

Antrag auf Zuschuss für eine Maßnahme der präventiven Altenhilfe 45 SGB III

Konzeption

„Wohnortnahe Versorgung und Begegnungsecke für ältere Menschen in Friedrichsthal-Bildstock

Die demographische Entwicklung in Deutschland ist ein präsent Thema. Wie gehen wir damit um, dass die älter werdende Bevölkerung so lange wie möglich ein selbst bestimmtes Leben im gewohnten Umfeld führen und dabei auf Ressourcen und Strukturen zurückgreifen kann, die dieses Ziel unterstützen?

Um ein aktives Mitglied der Dorf- oder Stadtteilgemeinschaft bleiben zu können, sind ältere Menschen, die häufig durch gesundheitliche oder einfach altersbedingte Umstände in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, darauf angewiesen, dass sie ihre Bedarfe des täglichen Lebens barrierefrei erledigen können – allein oder mit der individuell notwendigen Unterstützung.

Wird zudem ein Raum geschaffen, in dem Kontakte geknüpft, wiederbelebt oder intensiviert werden, kann außerdem einer Vereinsamung entgegen gewirkt werden, die häufig mit der eingeschränkten Mobilität einhergeht.

All dies wollen wir mit unserem Projekt der wohnortnahen Versorgung und Begegnungsecke für ältere Menschen erreichen:

1. Projekthinhalt

Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sehen wir einen stetig steigenden Bedarf an angepassten Einkaufsmöglichkeiten im fußläufig erreichbaren Umfeld der älter werdenden Menschen, dem wir mit unserem Projekt gerecht werden möchten. Entgegen des wachsenden Bedarfes an wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten beobachten wir in den letzten Jahren, dass gerade die kleinen Geschäfte in den Ortschaften und insbesondere in den Ortsmitten schließen.

Vor diesem Hintergrund wurden bereits an drei weiteren Standorten Lebensmittelgeschäfte von uns geöffnet, die die Nahversorgung in solchen Wohngegenden wieder herstellen, wo bereits seit längerem keine Angebote mehr ansässig waren. Insbesondere ältere oder bewegungseingeschränkte Menschen im Einzugsgebiet nutzen unsere Einkaufsmöglichkeiten, weil wir für sie barrierefrei erreichbar sind. Als besonderer Service für unsere Kundschaft wird ein Lieferservice angeboten, der verschiedene Elemente umfasst. Beginnend mit der Begleitung im Laden, dem Tragen des Warenkorbes und einer Unterstützung bei der Erledigung des Einkaufs wollen wir allen Kunden/ innen einen selbstbestimmten Einkauf in unserem Lebensmittelgeschäft ermöglichen. Dazu gehört auch eine Begleitung auf dem Heimweg und das Tragen der Einkaufstasche. Im Rahmen des Lieferservices können Privathaushalte nach Bestellung im Umkreis mit Waren beliefert werden, insbesondere wird dieses Angebot von Kunden mit gesundheitlichen Einschränkungen und/ oder Einschränkungen in der Mobilität genutzt. Ebenfalls als Angebot des Lieferservices können Pflegeheime im Einzugsgebiet mit Hygieneartikeln beliefert werden sowie auf Anfrage in zusätzlichen Lieferintervallen mit allen anderen Artikeln des Lebensmittelmarktes.

Neben dem Bestreben, alle Güter des täglichen Lebens im Angebot vorzuhalten, soll das Lebensmittelgeschäft einen Platz für Menschen bieten, sich in einer angenehmen Umgebung zu begegnen, sich auszutauschen oder einfach gemeinsam bei einer Tasse Kaffee zu sitzen. Dies wird mit der Einrichtung einer Begegnungsecke/ Bistro im Geschäft gefördert. Für die zukünftige Ausrichtung ist ein Ausbau der Begegnungsecke als Informationsplattform geplant, wo

seniorengerechte Veranstaltungen, beispielsweise des Pflegestützpunktes Sulzbach statt finden sollen.

2. Projektstandort

Der Projektstandort wurde unter verschiedenen Gesichtspunkten ausgewählt. Zunächst erfolgte eine Standorteingrenzung im Hinblick auf fehlende oder unzureichende Nahversorgung im Umkreis. Nachdem einige solcher möglichen Standorte bestimmt wurden, erfolgte in einem zweiten Schritt eine Betrachtung der Menschen, die als potentielle Kunden angesprochen werden sollen. Bei dem von uns letztlich ausgewählten Standort in Friedrichsthal-Bildstock ist die Bevölkerung unter demographischen Gesichtspunkten absolut als Zielgruppe zu betrachten. Sowohl der Altersdurchschnitt liegt mit 46,7 Jahren deutlich über dem des Regionalverbandes (45,3 Jahre), als auch der Anteil der über 65- Jährigen, der mit 22,9 % den des Regionalverbandes (20,9 %) deutlich übertrifft.

Aktuell leben in Bildstock 1136 Menschen über 60 Jahren, von denen 569 Menschen bereits über 70 Jahre alt sind.

Die Erhebung dieser Daten sowie die Feststellung, dass es im genannten Ortsteil außer zweier Bäckereien keinerlei Einkaufsmöglichkeiten für Artikel des täglichen Lebens gibt, entschied die Standortbestimmung letzten Endes.

Der Einsatzort befindet sich am Standort:

Bildstock (OT von Friedrichsthal):

Saarbrücker Str. 229

66299 Friedrichsthal

Standortentwicklung

Um unser Angebot im Stadtteil bekannt zu machen, arbeiten wir eng sowohl mit dem Bürgermeister Herrn Schultheiß als auch mit ansässigen Akteuren der Seniorenarbeit zusammen. Neben einer offiziell angekündigten Eröffnungsveranstaltung wird es im Stadtteil in gemeinsamer Planung mit der Stadtverwaltung eine Bürgerversammlung geben, zu der allgemein eingeladen wird. Hier wird ausführlich über unser Projekt informiert und es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder Anregungen mitzuteilen.

Mit den Akteuren im Sozialraum wie zum Beispiel den Kirchengemeinden, den Pensionärsvereinen und dem Pflegestützpunkt Sulzbach werden Anknüpfungspunkte gesucht und eine Zusammenarbeit angestrebt. So soll es gelingen, unser Projekt fest im Stadtteil zu etablieren und eine größtmögliche Akzeptanz zu erreichen.

3. Rahmenbedingungen des Projektes

Um ein Projekt in dieser Größenordnung optimal durchführen zu können, planen wir für die Durchführung eine sogenannte Arbeitsgelegenheit in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Saarbrücken, bzw. dem Jobcenter Sulzbach. Dieses stellt für die Durchführung ab dem 01.07.2016 15 Teilnehmerinnenplätze zu Verfügung. Die „Abteilung Hilfe zur Arbeit Saarbrücken“ der NEUE ARBEIT SAAR gGmbH bietet im Rahmen dieser Maßnahme Berufsrückkehrerinnen, langzeitarbeitslosen Frauen und Migrantinnen mit guten Sprachkenntnissen, die im Bezug von Arbeitslosengeld II sind, Orientierung und ein praktisches Übungsfeld im Verkauf/ Service/ Kundenbetreuung an. Erlern werden alle wesentlichen Arbeitsbestandteile des Ein- und Verkaufs im Lebensmitteleinzelhandel sowie im Service/ Café. (siehe Punkt 5)

Dies geschieht nicht in Form einer so genannten Übungsfirma, sondern im realen, täglichen Leben durch die Einrichtung eines Lebensmittelmarktes.

Da es sich um ein reines Frauenprojekt handelt, werden ausschließlich Frauen zugewiesen, die idealerweise Vorkenntnisse oder ein Interesse am Einzelhandel/ Lebensmittelverkauf/ Service und Kundenbetreuung mitbringen. Neben der Beschäftigung im Projekt werden die Teilnehmerinnen in allen Feldern des Einzelhandels und des Verkaufs qualifiziert und können je nach Teilnahmedauer unterschiedlich gestaffelte Teilnahmenachweise der Qualifizierung erlangen. Die Beschäftigung und Qualifizierung im Projekt soll die Vermittlungschancen auf dem 1. Arbeitsmarkt erhöhen, sowohl durch die Vermittlung von Wissen und Arbeitserfahrung, als auch durch eine Steigerung des Selbstwertgefühls und des Wissens um die eigenen Fähigkeiten.

Zur Erreichung dieser Ziele werden die Teilnehmerinnen sowohl sozialpädagogisch betreut als auch von einer Fachkraft angeleitet und geschult. Die Teilnehmerinnen können dabei maximal 30 Stunden in der Woche eingesetzt werden. Die 15 Teilnehmerinnen werden sich auf unterschiedliche Einsatzzeiten verteilen und die unterschiedlichen Aufgabenbereiche abdecken. Die eingerichtete Begegnungsecke erfordert ebenso wie der individuell gestaltbare Liefer- und Begleitservice eine ständige Präsenz von mehreren Teilnehmerinnen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass es immer genügend Beschäftigung für die eingesetzten Teilnehmerinnen gibt.

4. Projektträger

Der Träger des Projektes ist die Neue Arbeit Saar gGmbH, vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Monika Steffen-Rettenmaier. Die Gesellschafter der NEUE ARBEIT SAAR gGmbH sind die Evangelischen Kirchenkreise Saar-Ost und Saar-West. Die Neue Arbeit Saar gGmbH ist eine Einrichtung der Diakonie.

Die Neue Arbeit Saar gGmbH (NAS) arbeitet auf dem Gebiet der Arbeits- und Berufsförderung. Ziel ist dabei, die soziale und berufliche Reintegration von benachteiligten Gruppen auf dem Arbeitsmarkt durch unterschiedliche Angebote von Beschäftigung und sozialpädagogischer Begleitung, basierend auf dem Prinzip des Case Managements, zu unterstützen.

Die Neue Arbeit Saar gGmbH ist seit 11.09.2006 zugelassener Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung (Trägerzertifizierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZVV). Mit Datum vom 20.08.2012 ist die Neue Arbeit Saar gGmbH „Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung“. Darüber hinaus wurde der mittels eines Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheines ‚AVGS‘ abgedeckte Qualifizierungsanteil per Maßnahmerzertifizierung AZAV abgedeckt.

Grundlage für die Zertifizierung ist das Qualitätsmanagementsystem EFQM, das regelmäßig durch den „Fachverband Arbeit, berufliche und soziale Integration im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche im Rheinland“ auditiert wird.

Saarbrücken, 20.05.2016

Gez.: Carola Schlichter-Lehnert
sozpäd. Leitung